

STEIL

Magazin der HochschülerInnenschaft der Wirtschaftsuniversität

Cash oder Crash? — Börse Vorstand Michael Buhl im STEIL-Interview — *Seite 14*
Was tun nach dem Bachelor? — Hilfreiche Tipps vom Master bis zum Gap Year — *Seite 24*

Die Ergebnisse der ÖH WU Wahl 2015

Die AG WU hält mit 53,8 Prozent
der Stimmen die Absolute! — *Seite 10*

29. Ausgabe / Juni '15





JUNIOR TRAINEE PROGRAMM

IHR KARRIERESTART PARALLEL ZUM MASTERSTUDIUM

WILLKOMMEN IM TEAM. Das Junior Trainee Programm ermöglicht Ihnen eine individuelle Karriere parallel zu Ihrem Masterstudium. Nutzen Sie Ihre vorlesungsfreie Zeit für Vollzeitpraktika bei P&C und unterstützen unser Team als Teilzeitkraft während des Semesters in einem unserer Verkaufshäuser. Gleichzeitig absolvieren Sie unsere umfassende Führungskräfteausbildung und starten so einen außergewöhnlichen Nebenjob mit weitreichender Perspektive.

IHR PROFIL

Sie befinden sich zu Beginn Ihres Masterstudiums der Wirtschaftswissenschaften oder eines ähnlichen Studiengangs. Zu Ihren Stärken gehören Spaß am Kundenkontakt, Offenheit und eine hohe Dienstleistungsorientierung. Teamgeist, Eigeninitiative sowie analytische Fähigkeiten runden Ihr Profil ab.

Für die Teilzeittätigkeit im Verkauf, welche die Basis des Junior Trainee Programms darstellt, bieten wir ein Bruttogehalt von 8,98 EUR/Stunde (Kollektivvertrag für Handelsangestellte). Eine Überzahlung ist je nach konkreter Qualifikation und Erfahrung möglich. Neben Ihrem Fixgehalt bieten wir Ihnen die Teilnahme an einem leistungsbezogenen Provisionssystem an.

HABEN WIR IHR INTERESSE GEWECKT?

Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen online unter: www.peek-cloppenburg.at/karriere



Peek & Cloppenburg KG, HR People & Talent Management, Susanne Wagner
Mechelgasse 1, 1030 Wien

www.youtube.com/puckkarriereat

Peek & Cloppenburg

STEILE STIEGE

Was ist deine größte Angst

?

»Das mir eine Taube auf
den Kopf schießt.«

Jasmin Baier,
2. Semester



von Bastian Geßlein

5859

WU-Studierende haben an der ÖH Wahl 2015 teilgenommen

Nach der Wahl ist vor der Wahl



Chiara Werner-Tutschku
AktionsGemeinschaft WU
Vorsitzende ÖH WU

Die ÖH Wahlen sind geschlagen, die WU-Studierenden haben sich entschieden, wer ihre Interessen in Zukunft vertreten soll und wem sie zutrauen, auch wirklich etwas umzusetzen. Für uns ist das Ergebnis ein klarer Auftrag – der Einsatz für Qualität, Fairness und Transparenz im Studium muss weitergehen!

Tausende Studierende haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und entschieden, wie die Zukunft unseres Studiums weitergehen soll. Die WU braucht 15 Prozent mehr SBWL-Plätze, keine künstlichen K.O.-Prüfungen und unnötigen Sequenzierungen sowie faire Preise am Campus – genau dafür werden wir uns einsetzen!

Mit ihrem klaren Votum haben die WU-Studierenden eindrucksvoll ge-

zeigt, wie wichtig ihnen eine aktive, lösungsorientierte und vor allem durchsetzungsstarke ÖH WU ist, die sich mit vollem Herzblut – unabhängig von Ideologien – für ihre Interessen einsetzt.

Besonders erfreulich ist vor allem die Wahlbeteiligung an der WU. Entgegen dem Bundestrend hat jeder dritte WU-Studierende (2015: 32,64 Prozent) seine Stimme abgegeben und seiner Interessenvertretung den Rücken gestärkt. Die zumindest im Vergleich hohe Wahlbeteiligung zeigt, dass es den WU-Studierenden um unispezifische Themen und Lösungen geht und ihnen ihr Stimmrecht wichtig ist.

Durch die »Beteiligungsaktion zu mehr Qualität im WU-Studium« der ÖH WU sind die Lösungen für die Probleme ganz klar: 15 Prozent mehr SBWL-Plätze und 10 Prozent mehr Masterplätze

braucht die WU, um ihren Studierenden ein qualitatives Studium bieten zu können. Unnötigen Sequenzierungen und künstlichen K.O.-Prüfungen muss der Kampf angesagt werden sowie es ein leitbares Mittagsmenü an der Uni braucht. In diesen Bereichen Verbesserungen zu schaffen, bedeutet viel Arbeit. Doch wir schätzen das Vertrauen der Wähler in uns sehr. Ihr habt unser Wort, dass wir uns für diese Themen stark machen.

Viel Erfolg
im Studium,
Deine Chiara

WUuniversum

Service- und Beratung der ÖH WU



Madlen Stadlbauer
Aktionsgemeinschaft WU
Stv. Vorsitzende ÖH WU

PFO neu: tief verwurzelt – weit verzweigt.

Die Inhalte aus »Personal, Führung, Organisation« werden ab dem WiSe 2015/2016 durch »Plan- und Rollenspiele, Fallstudien und theoretische Inputs« vermittelt. Durch die erlebnisorientierte Gestaltung der LV werden die Inhalte einprägsam vermittelt und somit verwurzelt, um den Studierenden weitreichende Handlungsfelder für das studentische Leben und den beruflichen Alltag zu eröffnen.

Zur Vertiefung der Inhalte schreiben die Studierenden eine Reflexionsarbeit, lösen ein praktisches Problem in der Gruppe und bearbeiten abschließend offene Fragen. Die Baumstruktur wird auch durch die Neugestaltung des Buches »Personalmanagement – Führung – Organisation« zum Leben erweckt, in dem die Inhalte in kompakter Form und mit Beispielen angereichert dargestellt werden.



Platz 36 beim QS World University Ranking 2015

Im QS World University Ranking 2015 ist die WU mit vier Fächern vertreten. Im Bereich »Business & Management Studies« ist sie als einzige österreichische Universität unter die 50 besten internationalen Universitäten gereiht: Sie belegt Platz 36. Im Bereich »Finance & Accounting« gehört sie zu den 100 Besten. Das Ranking basiert auf Umfragen unter insgesamt 126.000 Personen, davon 50 Prozent Wissenschaftler und 30 Prozent Arbeitgeber, sowie auf der Qualität der wissenschaftlichen Publikationen.

Aufnahmetest für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der WU

4.630 Personen haben sich für das Bachelorstudium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Start im Sommersemester 2016, an der WU elektronisch vorangemeldet. Da die WU offiziell nur eine Kapazität von 3.674 Studienplätzen pro Studienjahr hat, müssen die Bewerber nun ein zweistufiges Aufnahmeverfahren durchlaufen. Bis zum 31. Mai muss ein Motivationsschreiben hochgeladen werden, die darauffolgende Aufnahmeprüfung ist für den 7. Juli, 10 Uhr, vorgesehen.

Austausch-Rekord

Noch nie zuvor absolvierten so viele WU-Studierende ein Auslandssemester wie im Studienjahr 2014/15. Über 1.000 Personen verbrachten ein Semester oder den Sommer an einer Partneruniversität, im Gegenzug kamen ebenso viele ausländische Studierende an die WU. Mit 230 Partneruniversitäten bietet die WU eine große Auswahl an möglichen Zielländern. Die Lieblingsdestinationen der WU-Studierenden sind die USA, Kanada, gefolgt von Frankreich, Großbritannien, Spanien und China.



WU Mitglied des Global Business School Network

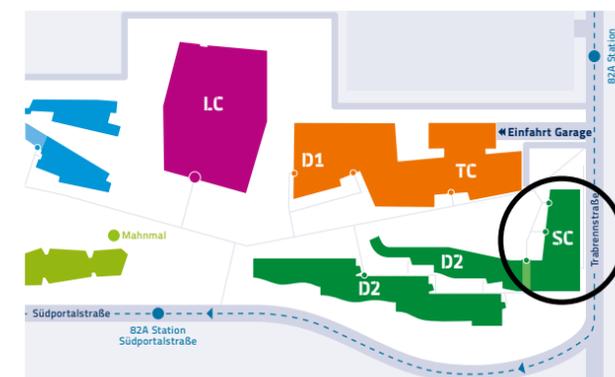
Im Mai 2015 wurde die WU als Mitglied in das renommierte weltweite Netzwerk »Global Business School Network« (GBSN) aufgenommen. Dem GBSN gehören lediglich 72 Universitäten in 31 Ländern an, die sich durch ihre herausragende Ausbildung und Forschung und der damit verbundenen akademischen Führungsrolle, die sie in ihrer Region einnehmen, auszeichnen. GBSN wurde im Jahr 2003 auf Initiative von Guy Pfeffermann, dem vormaligen Chief Economist der International Finance Corporation in der Weltbankgruppe, gegründet. Die Mitglieder tauschen sich regelmäßig über innovative Praktiken und Trends – »Best Practices« – in der Ausbildung aus.

Termine und Fristen

- 8. Juni Sozialtag
- 29. Juni – 3. Juli letzte Prüfungswoche im SS
- 6. Juli Beginn Sommerferien

Öffnungszeiten Beratungszentrum

- Montag & Freitag:
9–16 Uhr
- Dienstag & Donnerstag:
9–17 Uhr
- Mittwoch:
9–19 Uhr



ÖH WU Lageplan

Hier sind wir!

Das Multikulti-Team

Referat für ausländische Studierende



Wer sind wir?

Referentin Anca Veghes und ihr Team: Marina Ungureanu, Orkun Zorlu, Andrea Marjanovic, Ebru Ata, Elena Nikova, Hajrudin Karagic, Barbora Petrovicova, Simona Perejdova und Nima Mansouri.

Was tun wir?

Wir helfen dir, Probleme in deinem Studiengang zu lösen und Fragen zu deinem Studium oder anderen Themen zu beantworten: vom Ausfüllen von Formularen und Anträgen bis zur Wohnungssuche in Wien.

Für wen tun wir das?

Für alle, die nicht aus Österreich kommen. Wir sind immer bereit, dich zu unterstützen und beraten dich gerne – sogar in deiner Muttersprache. Das Hauptziel des Referates für ausländische Studierende ist dein Wohlbefinden und wir bemühen uns, dir ein einwandfreies Studium zu ermöglichen. Durch die Organisation von unserem internationalen »get2gether« und anderen regelmäßigen Events geben wir dir die Möglichkeit, dich mit anderen Studierenden zu vernetzen. Wir freuen uns sehr, wenn auch du bei unseren kommenden Veranstaltungen dabei bist.

Wo sind wir?

Unser Büro für ausländische Studierende ist im ÖH-Gebäude (SC). Wir sind am Montag und Mittwoch von 10 bis 16 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 13 Uhr persönlich für dich erreichbar.

i Willst du bei uns mitarbeiten?

Wir sind ständig bemüht, unser Team zu erweitern, um noch mehr Sprachen anbieten zu können. Wenn du dich für das Referat für ausländische Studierende interessierst, dann bring uns deinen Lebenslauf während unserer Öffnungszeiten vorbei oder sende ihn per E-Mail an auslaender@oeh-wu.at.



Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Hochschülerinnen und Hochschülerschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien, Welthandelsplatz 1, Gebäude SC, 1020 Wien (Chiara Werner-Tutschku, ÖH WU Vorsitzende)
Konzeption und Umsetzung: Miriam Przybilka **Grafik & Layout:** Tobias Egger und Clara Berlinki **Chefredakteurin:** Hannah Leimert, chefredaktion@oeh-wu.at **Redaktion:** Christian Reiningger, Johannes Kagerer, Denise Supper, Carsten Dürselen, Bastian Geßlein, Anna Hahn, Randolph Wiesmayr, Melanie Klug, Stephanie Varga, Anna Gugerell, Goran Maric, Christoph Hantschk, Madlen Stadlbauer, Johannes Eichinger **Kontakt:** steil@oeh-wu.at, +43 1 3133 64295, www.oeh-wu.at **Anzeigen:** Jakob Bilgram, jakob.bilgram@oeh-wu.at **Mediadaten und Tarife:** www.oeh-wu.at **Druck:** Faidrucker GmbH, Purkersdorf
Erscheinungsweise: monatlich, Auflage: 25.000, §1 Abs. 4 Gleichbehandlungsgesetz: »Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen [...] gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.« Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Änderung der Zustelladresse:** Eine geänderte Zustelladresse ist in der Studienabteilung der Wirtschaftsuniversität Wien bekanntzugeben – das STEIL wird jeweils an die gemeldete Studierendenadresse versandt. Näheres zu finden unter www.oeh-wu.at/studienadresse. **Wenn du mitarbeiten möchtest, sende eine E-Mail an mitarbeiten@oeh-wu.at.**



EY
 Building a better
 working world

Was schlaue
 Absolventinnen
 und Absolventen
 schon immer
 wissen wollten.

www.ey.com/at/careers
 #betterworkingworld

ÖH Wahl 2015

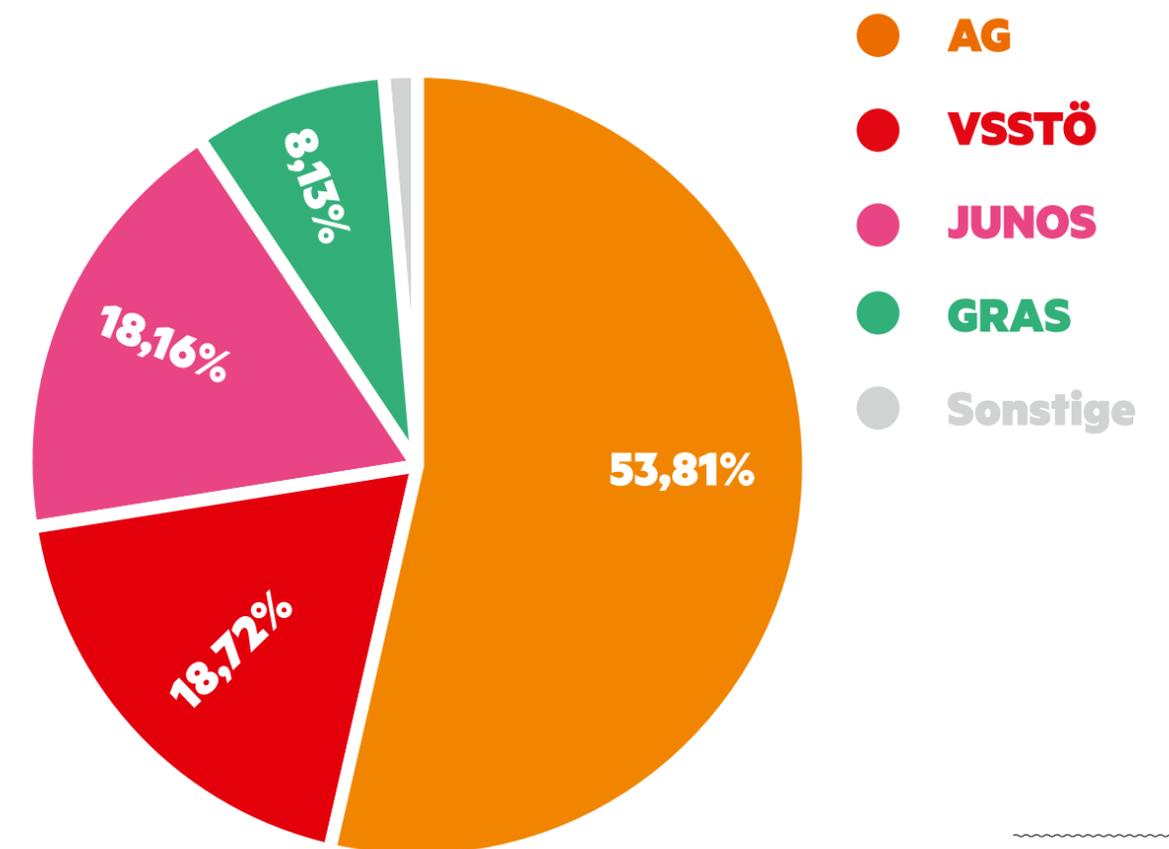
Das Ergebnis



Mit 53,8 Prozent hält die AktionsGemeinschaft an der WU ihre Absolute. Die VSStÖ verliert fast fünf Prozent, GRAS und Junos gewinnen jeweils um die drei Prozent. Auch auf Bundesebene ist die AG stimmenstärkste Fraktion. Hier die wichtigsten Ergebnisse im Detail:

WU

Von den 17.984 wahlberechtigten WU-Studierenden haben sich mit 5.623 abgegebenen Stimmen 31,3 Prozent an der Wahl beteiligt – weit mehr als im österreichischen Durchschnitt. 53,8 Prozent waren mit der Arbeit ihrer ÖH zufrieden und wählten auch heuer wieder die AG WU. Diese erhält acht der 15 Mandate und hat somit die Absolute. Mit jeweils drei Mandaten sind die VSStÖ und die Junos fast gleichauf. Die GRAS legt rund drei Prozent zu und erhält ein Mandat. Im Juli übergibt ÖH WU Vorsitzende Chiara Werner-Tutschku das Amt an ihren Nachfolger Werner Neuwirth.



Gewählte Mandatarinnen und Mandatare in der Hochschulvertretung

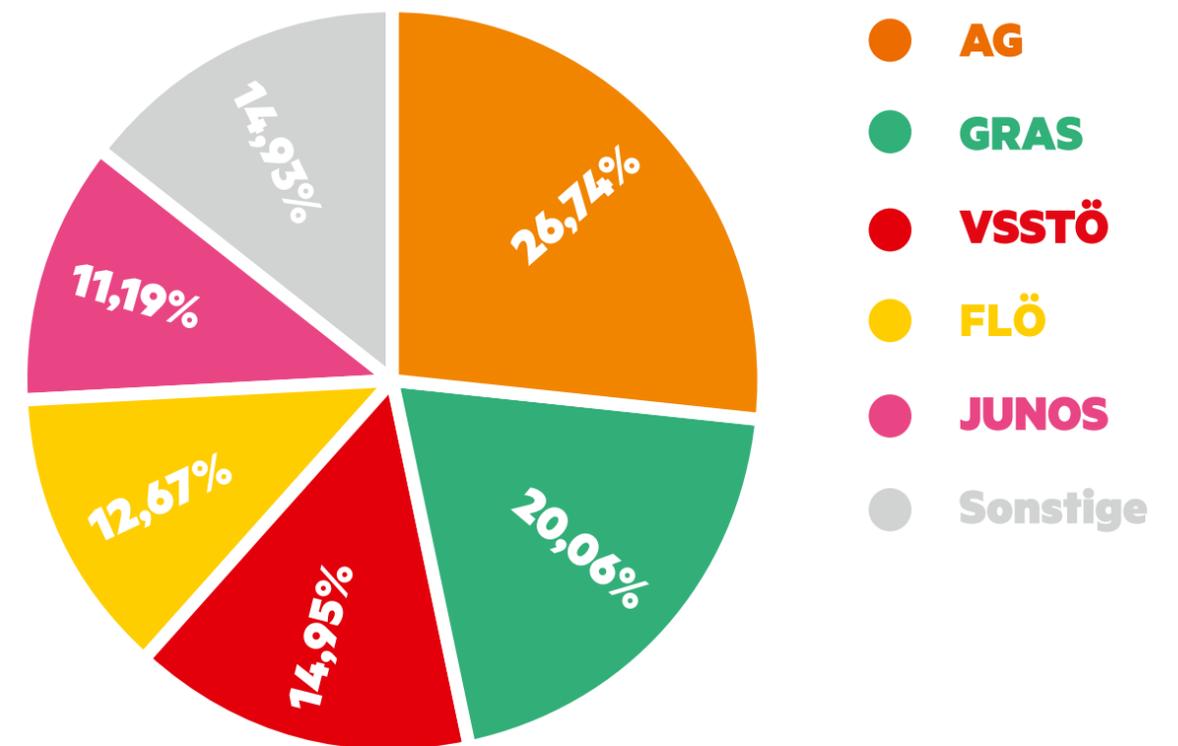
15 Mandate



1	WERNER-TUTSCHKU Chiara	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
2	STADLBAUER Madlen	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
3	EICHINGER Johannes	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
4	NEUWIRTH Werner	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
5	GWOZDZ Selma	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
6	FANNINGER Lukas	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
7	GESLEN Bastian	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
8	HEMMERLÉ Lea Gerda Gisela Alexandra	AktionsGemeinschaft WU (AG WU)
9	BERAN Sarah	Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSStÖ)
10	LEBLHUBER Valentin	Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSStÖ)
11	HANDY Lana	Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich (VSStÖ)
12	LEHNER David	Junge liberale Studierende (JUNOS)
13	LEHNER Heike	Junge liberale Studierende (JUNOS)
14	ALSCHER David	Junge liberale Studierende (JUNOS)
15	ROHRINGER Philipp	Grüne & Alternative Student_innen (GRAS WU)

Bundesvertretung

Die allgemeine Wahlbeteiligung war heuer noch geringer als 2013: Insgesamt machten nur 24,22 Prozent aller wahlberechtigter Studierender in Österreich von ihrem Recht Gebrauch. Mit 26,66 Prozent der Stimmen ist die AktionsGemeinschaft wie auch vor zwei Jahren stärkste Fraktion und erhält 16 der 55 Mandate. Platz zwei belegt die GRAS mit 20,11 Prozent und 12 Sitzen, auf den dritten Platz kommt die VSStÖ mit 14,82 Prozent und acht Sitzen, dicht gefolgt von den Unabhängigen Fachschaftslisten (FLÖ) und den Junos mit jeweils sieben und sechs Mandaten. Die bisherige Koalition aus GRAS, VSStÖ, FLÖ und FEST behält somit eine knappe Mehrheit von 29 von 55 Sitzen. Aber auch eine Koalition aus AG, JUNOS und FLÖ wäre mit ebenfalls 29 Mandaten möglich. Die neue Bundes-ÖH-Führung wird am 26. Juni gewählt, deren Amtsperiode beginnt am 1. Juli.



Uni Wien

Auch auf der Uni Wien konnte sich die AG mit einer knappen Mehrheit durchsetzen. Die ersten drei Plätze teilen sich nun AG mit 25,03 Prozent und acht Mandaten, VSStÖ und GRAS mit jeweils sieben Sitzen. Drei der 27 Mandate gehen an die Junos, zwei an die linke KSV-LiLi.



Cash oder Crash? Kann die österreichische Börse international mithalten?

Michael Buhl (56) ist im Vorstand der Wiener Börsen AG und der CEE Stock Exchange Group. Ob der Finanzplatz Wien top oder Flop ist und warum Österreich immer noch ein »Tor in den Osten« ist, erzählt er im STEIL-Interview.

STEIL: *Wie würden Sie Ihre Rolle beschreiben?*

Buhl: Als Promoter und Repräsentant des österreichischen Kapitalmarktes, der Wiener Börse und ihrer Einbettung in den Verbund der vier CEESEG-Börsen verrete ich die Märkte im In- und Ausland.

Wie groß sind die Auswirkungen von österreichischen Diskussionen auf ausländische Investoren?

Leider wird die internationale Wahrnehmung österreichischer Aktionen, wie zum Beispiel unsere Vorreiterrolle für eine europäische Finanztransaktionssteuer, im Inland unterschätzt. Stellen Sie sich vor, ein internationaler Fondsmanager bekommt am Tag ca. 100 Investment-Ideen. Hat dieser irgendwo von der kapitalmarktfeindlichen Haltung der österreichischen Politik gehört und diese im Hinterkopf, beschäftigt er sich gar nicht weiter mit Details, sondern schließt ein Investment in Österreich bis auf weiteres automatisch aus. Meine Aufgabe ist es also auch, ausländische Investoren zu informieren und zu beruhigen.

Zum Thema Beruhigung: In Osteuropa geht es seit Jahren sehr turbulent zu, wie würden Sie die österreichische CEE-Expansion sehen?

Die Ostexpansion war und ist ein wichtiger Faktor für die sehr positive Entwicklung der österreichischen Unternehmen. In dieser Region waren ganz andere Wachstumsraten zu erzielen. Das GDP in den zentral-osteuropäischen Ländern lag bis 2007 drei Prozent über dem Durchschnitt von Resteuropa. Als im März 2008 Ökonomen in der NYTimes

mit dem Aufmacher »Central-Eastern Europe is on the Brink of Bankruptcy« schreckten, waren wir als Problemzone in aller Munde. Zu dieser Zeit hatte ich viele Termine in Boston und New York. Diese habe ich intensiv zur Aufklärung genutzt, denn die meisten CEE-Staaten haben lediglich eine Staatsverschuldung von unter 50 Prozent, Österreich liegt mittlerweile deutlich über 80 Prozent. Vergleicht man diese Zahlen mit der Staatsverschuldung der USA von über 100 Prozent, relativiert sich einiges. Und noch ein Vergleich: das Volumen des US-Versicherers AIG, der in der Finanzkrise fast Bankrott gegangen wäre, war zwei bis dreimal so hoch wie das gesamte GDP der Region.

„ Die meisten CEE-Staaten haben lediglich eine Staatsverschuldung von unter 50 Prozent, Österreich liegt mittlerweile deutlich über 80 Prozent.

Was waren die Auswirkungen des Vertrauensverlusts und dem daraus resultierenden Rückgang der »Foreign Direct Investments« in Osteuropa?

Die erstklassigen Wachstumsraten waren großteils auf ausländische Investitionen zurückzuführen. Die Länder selbst hatten gar nicht die finanziellen Mittel, um den Aufbau von Infrastruktur und Co derart zu fördern. Nach dem Rückzug vieler Investoren kam es dann zu Wachstumsrückgängen und teilweise auch zu

Rezessionen. Als sich die Lage langsam wieder entspannte, gab es die Eskalation mit Russland im März 2014. Das hat auch einige österreichische Unternehmen getroffen.

„ Über 2.000 Gesellschaften haben ihr Zentral-Osteuropa-Hauptquartier in Wien.

Warum ist im letzten Jahr der ATX mit ca. 15 Prozent ins Minus gerutscht, wo es doch mit anderen Leitindizes bergauf ging?

Der ATX wurde 2014 beherrscht von der Russlandkrise und dem Verfall des Ölpreises. Diese Umstände setzten die im ATX stark vertretenen Bank- und Öltitel im letzten Jahr zum Teil massiv unter Druck. Bis Mitte April dieses Jahres hat der ATX aber bereits 23,5 Prozent zugelegt und damit zählt Österreich zu den größten Gewinnern Europas. Besonders stark performt haben Immobilienaktien - die im ATX am zweitstärksten vertretene Branche. Und es gibt noch Raum für Kurszuwächse!

Gilt Wien immer noch als »Tor zum Osten«?
Die Befürchtung, dass Österreich den Wettbewerbsvorteil als Tor zum Osten verloren hat, ist nicht eingetreten. Über 2.000 Gesellschaften haben ihr Zentral-Osteuropa-Hauptquartier in Wien. Drumherum haben sich Unternehmen angesiedelt, die diese Firmen bei ihrer Arbeit unterstützen, wie zum Beispiel Anwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Banken. →

Die Drehscheibe Wien funktioniert jetzt besser denn je.

Ein paar Worte zur HETA-Abwicklung...
In der Tat ein dunkles Kapitel österreichischer Wirtschaftsgeschichte. Da ist in den ersten Jahren nicht optimal gehandelt worden und es wurde nicht in die richtigen Bahnen gelenkt. Ich persönlich hätte für eine rasche Abwicklung nach deutschem Vorbild plädiert, aber die Angst vor unabwägbaren Folgewirkungen hat die Entscheidungsträger wohl paralyisiert.

Warum gibt es in Österreich im Verhältnis zu anderen Börsen so wenige Börsengänge?
Das hängt stark mit der Größe und der Struktur des Landes zusammen. Die österreichische Wirtschaft ist sehr stark durch die KMUs geprägt. Davon sind viele Familienunternehmen. Diese Unternehmen schrecken zum einen die Kosten, aber natürlich auch Machtverlust und erhöhte Transparenzverpflichtungen ab. Dennoch, so zeigen Beispiele wie Rosenbauer, Palfinger oder Kapsch – wo immer noch ein Großteil der Aktien in Familienbesitz ist – kann eine Familie als starker Kernaktionär von Investoren sehr geschätzt werden und am Kapitalmarkt erfolgreich sein.

Wie hoch wären die Kosten?
Sieben bis acht Prozent des Volumens, welches an der Börse gehandelt werden soll, machen die Kosten für einen Börsengang aus. Das kann man allerdings relativ schnell wegdiskutieren. Wenn man die Kosten der Eigenkapitalaufnahme mit den Ausgaben für kreditfinanzier-

tes Fremdkapital von derzeit ein bis drei Prozent vergleicht, erkennt man, dass der Break-Even bei Eigenkapital bereits nach zwei bis drei Jahren erreicht wird.

Sind die hohen bürokratischen Anforderungen auch mit schuld?
Die Regulierungswut hat in den letzten Jahren überhandgenommen. Gerade auch Familienunternehmen haben sich von der Börse wieder zurückgezogen mit der Begründung, es sei für sie nicht mehr rentabel, weil enorme Ressourcen aufgewendet werden müssen, um der ganzen Flut an Anforderungen gerecht zu werden. Auf europäischer Ebene setzt jedoch gerade eine Bewegung ein, die unter anderem eine Umstellung von Quartals- auf Halbjahresberichte forciert. Das wäre ein begrüßenswerter Schritt und würde vielen Unternehmen das betriebswirtschaftliche Agieren erleichtern und eine Hemmschwelle für den Börsegang nehmen.

Denken Sie, dass Crowdfunding-Plattformen wie Kickstarter eine richtige Alternative für Start-ups sind?
Börsegänge machen erst ab einem gewissen Volumen Sinn, weil sonst die Liquidität niedrig ist und es kaum Handel am Sekundärmarkt gibt. Da ist Crowdfunding definitiv eine tolle Ergänzung und schließt die Marktlücke zwischen einer und zehn Millionen Euro. Zusätzlich trifft beim Crowdfunding genialer Erfindergeist auf fundierte wirtschaftliche Kenntnisse. Viele Gründer haben geniale Ideen, aber sie lassen die finanzielle Seite komplett außer Acht. Das bricht ihnen immer wieder das Genick. Da ist

es eine gute Sache, wenn man jemandem Fremden auch Rede und Antwort stehen muss, gewisse Strukturen innerhalb der Organisation aufbaut und nicht nur der innovativen Idee hinterherjagt.

„Viele Gründer haben geniale Ideen, aber sie lassen die finanzielle Seite komplett außer Acht. Das bricht ihnen immer wieder das Genick.“

Welche Veränderungen für den Finanzplatz Österreich wünschen Sie sich von der Politik?
Um die Jahrtausendwende hatten wir zuletzt positive Rahmenbedingungen. Damals gab es ein eindeutiges Bekenntnis zum Kapitalmarkt und Privatisierungen – die oft Icebreaker sind – wurden umgesetzt. Solchen Entwicklungen wird auf internationalem Parkett natürlich Beachtung geschenkt. Das ganze Umfeld wurde dadurch aktiviert. Solche positiven Maßnahmen vermisse ich seit einigen Jahren schmerzhaft. Bei unserem neuen Finanzminister habe ich allerdings das Gefühl, dass er unsere Themen versteht und auch bereit ist, etwas zu ändern. Dass es trotz allem nicht einfach ist, auch wegen dem Koalitionspartner, ist mir bewusst. Ich glaube aber, dass er die Dinge wenigstens anpackt. ×

i **MMag. Michael Buhl (56)** hat an der WU Wirtschaft und an der Universität Wien Jus studiert. Seine Karriere hat er als Trainee bei der jetzigen Bank Austria begonnen. Seit 2005 ist er im Vorstand der Wiener Börsen AG und seit 2010 in der CEE Stock Exchange Group.



STEIL-Redakteur Johannes Karger im Experten-Gespräch mit Börse-Chef Michael Buhl.



Jetzt kommt Bewegung rein



Traumhaft günstig reisen!

Zeit- & Hotelkosten im Nachtreisezug sparen.

Ab nach Deutschland! Besuche das Nachtleben Hamburgs, shoppe in der Altstadt Düsseldorfs oder genieße Kunst und Kultur in der Kölner Domstadt.

Hamburg Köln
Köln Hamburg
Hamburg Köln
Köln Hamburg
Düsseldorf Ham



Alle Infos auf oebb.at/nachtreisen

* Ab-Preis für ein SparSchiene-Ticket im Sitzwagen pro Person und Richtung, kontingentiertes und zuggebundenes Angebot, bis 3 Tage vor Fahrtantritt buchbar. Keine VORTEILSCARD-Ermäßigung. Stornierung und Erstattung ausgeschlossen. Es gelten die Tarifbestimmungen der ÖBB-Personenverkehr AG. Alle Infos zur Buchung auf oebb.at, beim ÖBB-Kundenservice 05-1717 und an der Personenkasse.

So bitte nicht! – Über No-Gos bei Bewerbungsunterlagen

Hand aufs Herz – wie strukturiert sind deine Bewerbungsunterlagen? Ist der Lebenslauf am letzten Stand? Bringt das Bewerbungsschreiben die Motivation für die Stelle wirklich auf den Punkt? Oder wurde es einfach mit »copy & paste« gleich für mehrere Bewerbungen verwendet? Die HR-Consultants des WU ZBP Career Center geben Einblick in typische No-Gos bei Bewerbungsunterlagen.

1

No-Gos beim Lebenslauf

Unprofessionell wirkendes Foto: Im deutschsprachigen Raum ist ein Foto in der Bewerbung Pflicht. Du musst nun nicht zwangsläufig ein teures Foto bei einem Experten anfertigen lassen, dennoch sollte das Foto qualitativ hochwertig sein und dich als professionell, seriös und im Business-Outfit darstellen. Achtung auch bei neuen Frisuren, Haarfarbe, Brille oder Bart: Es ist wichtig, dass man dich auf dem Foto eindeutig wiedererkennt.

Fehlende Kontaktdaten: Stell dir vor, man möchte dich einladen und kann keine Telefonnummer finden. Das ist für Personalverantwortliche ärgerlich und wirkt absolut unprofessionell. Achte also darauf, dass dein Name und deine Kontaktdaten auf allen Schriftstücken und auch im E-Mail zu finden sind.

Unübersichtliche Formatierung: Es macht keinen Spaß, sich durch eine unstrukturierte, unattraktiv gestaltete Bewerbung zu kämpfen. Zeit ist Mangelware. Dein Lebenslauf sollte leserfreundlich, klar strukturiert und ansprechend formatiert sein.

2

No-Gos beim Motivations-schreiben

Unklare Motivation: Der Kern des Bewerbungsschreibens ist deine Motivation! Überlege dir, was dich konkret für diese Tätigkeit motiviert – die alleinige Aussage »Ich habe mein Studium beendet und suche nun einen Job« zählt hier nicht dazu. Und: Musst du dir die Motivation buchstäblich aus den Fingern saugen, ist diese Stelle offenbar weniger ideal für dich.

Ausschließliche Wiederholung des CVs: In den meisten Fällen orientieren sich Personalverantwortliche als Erstes an deinem Lebenslauf. Aus diesem Grund solltest du im Motivationsschreiben auf all die Kompetenzen eingehen, die nicht aus deinem CV hervorgehen. Insbesondere Beispiele von Qualifikationen, Erfolgen oder Projekten bleiben im Gedächtnis.

Reine Aufzählung von Unternehmensfakten: Versetz dich einmal in Personalverantwortliche hinein. Sehr häufig lesen diese, dass ihr Unternehmen interessante Produkte anbietet, evt. Marktführer und international tätig ist. Das ist nichts Neues und kein Kriterium, speziell dich einzuladen. Führe lieber an, was du als Person zum Unternehmenserfolg beitragen kannst.

3

No-Gos bei der Übermittlung

Bewerbungsschreiben im E-Mail-Text: Bei einer Bewerbung per E-Mail ist das Bewerbungsschreiben, das die Briefform nicht verlieren soll, als Attachment anzufügen – bitte den Text nicht in das E-Mail kopieren! Schreibe im Bewerbungsmail stattdessen einen Satz über die konkrete Position für die du dich bewirbst, sowie einen Hinweis auf die angehängten Bewerbungsdokumente.

Zu große Dateigröße: Die Bewerbungsdokumente sollten 2 MB nicht überschreiten. Achte vor allem bei Bewerbungsfotos auf eine optimierte Darstellung.

004352yx.pdf: Personalverantwortliche schätzen eine klare Betitelung der Bewerbungsunterlagen. Im Idealfall benennst du die Dokumente nach dir selbst, z.B. »Lebenslauf_Nachname«. So bewahrst du selbst die Übersicht und erleichterst Personalverantwortlichen ihre Arbeit.

i Detaillierte Tipps zur Gestaltung deiner Bewerbungsunterlagen findest du in der Informationsbroschüre »Bewerbungsleitfaden«, die im Herbst auch in einer neuen Auflage erscheinen wird. Diese ist kostenlos im WU ZBP Career Center oder an der ÖH WU erhältlich. Natürlich unterstützt dich das WU ZBP Career Center auch durch Trainings oder Coachings bei der Erstellung deiner Bewerbung. zbp.at

WUtbürger

Sag uns was dich aufregt! Wo gibt es Probleme im Studium? Hast du Schwierigkeiten mit Professoren? Wo brauchst du Unterstützung? Schreib uns mit jedem Anliegen an wuebeck@oeh-wu.at.

Die WUtbürgerin:

»Liebe ÖH! Ich wollte diesen Mai die Prüfung in Finanzierung machen und habe mich auch regulär dafür angemeldet. Nachdem die Anmeldefrist vorbei war, wurde ich plötzlich einem Zusatztermin zugeteilt, zu dem ich absolut keine Zeit habe. Ich hätte sogar jemanden gefunden, der mit mir tauschen würde. Das Department will den Tausch aber leider nicht zulassen. Was soll ich jetzt machen? Anna-Marija«

Deine ÖH WU:

Das Problem haben viele Studierende, denn es gibt oft so viele Anmeldungen, dass Zusatztermine angeboten werden müssen. Zu beachten ist hier, ob der Zusatztermin explizit für dein Prüfungsfach ausgeschrieben wurde – in diesem Fall also »Zusatztermin Finanzierung« oder ein variabler »allgemeiner« Zusatztermin im Prüfungsplan beinhaltet ist, der erst im Nachhinein einer Prüfung zugeordnet wird.

Ist es ein Zusatztermin explizit für dein Fach, so ist kein Tausch möglich, da angenommen wird, dass beide Termine freigehalten werden. Wenn es jedoch ein allgemeiner Zusatztermin, so kann man bei der Prüfungsorganisation einen Tausch beantragen, der in der Regel auch durchgeführt werden muss. Falls es hierbei zu Problemen kommt, kannst du uns jederzeit kontaktieren!

Der WUtbürger:

»Liebes ÖH-Team! Ich habe letztes Semester die PI »Zuwi II« besucht.

Am Anfang der Lehrveranstaltung wurde einem korrekterweise gezeigt, wie sich die spätere Note zusammensetzen wird. Vier Wochen nach der letzten Teilleistung wurde uns dann formlos die Note im LPIS eingetragen, ohne jedoch darüber zu informieren, in welchem Bereich man welche Punkte bekommen hat. Auch auf Nachfragen bei den zuständigen Professoren kam leider keine genaue Aufschlüsselung meiner Teilleistungen. Ich hoffe, ihr könnt mir in diesem Belang weiterhelfen! Alex«

Deine ÖH WU:

Die Zusammensetzung der Note muss zu Beginn des Semesters ordentlich an die Studierenden kommuniziert werden. Diese muss sich bei PIs aus mindestens drei Teilleistungen zusammensetzen. In Alex Fall hat jeder Studierende ein Recht auf Einsicht und der Vortragende muss die Benotung aufschlüsseln – so genau, dass man klar nachvollziehen kann, wie die Note zusammengesetzt wurde.

Der WUtbürger:

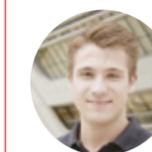
»Hallo! Ich habe im September mein Studium begonnen und fast alle Prüfungen der STEOP positiv absolviert. Nur in EÖR 1 habe ich jetzt schon drei negative Noten eingetragen bekommen. Deutsch ist nicht meine Muttersprache und deshalb habe ich große Probleme mit EÖR – 60 Minuten Prüfungszeit sind sehr wenig! Am Montag habe ich Einsicht, aber was passiert, wenn ich trotzdem keine positive Note bekomme? Gibt es vielleicht noch eine Alternative? Ömer«

Deine ÖH WU:

Grundsätzlich ist es festgelegt, dass man drei Antritte hat, um auf die Prüfungen der STEOP eine positive Note zu schreiben. Sollte der letzte Prüfungsantritt negativ beurteilt werden, wie in diesem Fall, wird das Studium geschlossen. Demnach könnten betroffene Studierende erst im dritten Semester nach der Studienschließung erneut einen Antrag auf Zulassung stellen – Achtung: Dies gilt nur für die STEOP!

Allerdings kann in Sonderfällen ein Antrag auf einen vierten Antritt bei der Prüfungsorganisation gestellt werden. Wenn hier das Anliegen genau geschildert wird und stichhaltige Argumente vorgebracht werden – beispielsweise knapp die Prüfung nicht bestanden, schlechte Deutschkenntnisse, alle restlichen STEOP-Fächer positiv – so kann unter Umständen ein vierter Antritt gewährt werden. Dies ist jedoch reine Kulanz seitens Universität und liegt leider nicht in unserem Einflussbereich.

Ansprechpartner WUtbürger/WU-Check:



*Goran Maric
Referent für Bildungspolitik*

i WUtbürger – ein Service für dich

Schau regelmäßig auf unsere Facebook-Seite [facebook.com/oehwu](https://www.facebook.com/oehwu) und erfahre, was bei uns passiert und wie wir uns täglich für dich einsetzen.



Besser als Hotel Mama

Neues all-inclusive Luxus-Studentenheim
beim WU-Campus

Die »URBIA Linked Living«-Appartements bieten einen Gegenentwurf zu der Anonymität an der WU. Gemeinschaftsräume statt Massenvorlesungen, Fernseh-Lounges, Wuzzel-Tische und eine riesige Dachterrasse auf der man ganz schnell seine neuen Nachbarn kennenlernt.

Früher rochen Studentenheime nach dem Muff vergangener Jahrzehnte: Die Dusche verschimmelt, die Gemeinschaftsküche ein Sautstall und im Partykeller stand man stets in einer Lacke aus Bier, Wein und Studentenschweiß. 2015 ist alles anders: Passend zum neuen Designer-Campus entsteht nur wenige Meter neben der U-Bahn-Station Krieau ein neues Luxus-Studentenheim. Das »Heim« steht hier für »Zuhause«, denn trotz der enormen Größe von zehn Stockwerken und 589 Appartements, bleiben die Einwohner nicht anonym wie in so vielen Kursen auf der WU, sondern lernen sich beim Match am Wuzzel-Tisch, in der Sonne auf der Dachterrasse, beim Serienschauen im Fernsehraum oder bei einer der vielen Partys kennen. Und wenn man mal eine Auszeit vom Trubel braucht, in Ruhe lernen oder ausschlafen möchte, zieht man sich in sein privates Refugium zurück. Auf 19 bis 70 m² hat jedes Appartement sein eigenes Badezimmer, Kitchenette, Schreibtisch und Schlafcouch gehören zur Basis-Ausstattung. Die allermeisten Wohnungen haben sogar einen eigenen Balkon oder Terrasse.

So ein stilvolles Appartement mit Rundumservice im aufstrebenden zweiten Bezirk hat natürlich seinen Preis. Student-Appartements gibt es ab 609 Euro. Bedenkt man allerdings, was alles inkludiert ist, so sparen sich Studierende mit einem großzügigen Budget sogar Geld. Hier unsere Rechnung für ein 22m² großes WG-Zimmer in vergleichbarer Lage:



Kostenvergleich »normales Appartement« zu URBIA-Appartement mit All-inclusive Miete

Laufende Kosten Miete	€
NKM	380
BK	66
Strom	40
Internet	30
Total	516
Einmalkosten	€
Möbel	3.500
Küche	1.000
Umzug	500
Provision	760
Total	5.760

Monatliche Belastung bei 24 Monaten Mietzeit **756**

Monatliche Belastung URBIA Linked Living (all inclusive) **ab 609,00**

Wir durften die Baustelle besichtigen, einen exklusiven Blick in den fortgeschrittenen Rohbau werfen und von der zukünftigen Terrasse im 10. Stock über den Prater bis zum Kahlenberg schauen.

Unser Fazit: Hier würden wir auch gerne einziehen.

i URBIA Linked Living bietet 589 hochwertige, vollmöblierte Designer-Appartements von 19 bis über 70 m² mit All-in-Miete. Die meisten Wohneinheiten verfügen über eine eigene Terrasse oder einen Balkon, außerdem gibt es diverse Community Spaces, von Gym, Kaffeehaus und stylishem, urbanem Burger-Lokal, über TV-, Washing- und Learning-Lounges, bis hin zu einer riesigen Dachterrasse und einem Partyraum in super zentraler Lage in der Vorgartenstraße 204, direkt neben der U-Bahn-Station Krieau, nur wenige Meter vom WU-Campus. Ab Oktober ist das Studierendenheim bezugsfertig, Reservierungen werden ab sofort angenommen! Mehr Infos auf fb.com/urbialinkedliving



Was tun nach dem Bachelor

ANNA HAHN

Den Bachelor in der Tasche, aber was nun? Wir haben deine Optionen unter die Lupe genommen und geben dir wertvolle Tipps zu Masterprogrammen, der Jobsuche und dem freiwilligen sozialen Jahr.

Mindestens drei Jahre lang überstehst du langweilige Vorlesungen, löst gefühlte drei Milliarden Kontrollfragen und schreibst Prüfungen im Akkord. Der Studienalltag zwingt dich dazu, stets im Hier und Jetzt zu leben, deine volle Konzentration auf das Bachelorstudium zu richten. Doch früher oder später ist der Moment gekommen. Hinter deinem Namen steht das Kürzel »BSc«. Und plötzlich stellst du schockiert fest: Ja, es gibt ein Leben nach dem Bachelor! Nur, was sollst du mit diesem Leben anfangen?

Weil es so schön war, gleich den Master anhängen? Dich nach dem Bachelor ins Arbeitsleben stürzen? Oder doch endlich die Weltreise machen, von der du eigentlich schon immer träumst? Das sind deine Möglichkeiten:



1

Häng den Master dran!

Für knapp 80 Prozent der Bachelorabsolventen einer Universität ist die Inskription für ein Masterprogramm der nächste logische Schritt. Aber damit ist die Entscheidung längst nicht getan. Zum einen musst du dir darüber klar werden, was du überhaupt studieren möchtest. Wenn du inhaltlich im Bereich deines Bachelors bleiben möchtest, besteht natürlich die Möglichkeit, an der WU

” Für knapp 80 Prozent der Bachelorabsolventen einer Universität ist die Inskription für ein Masterprogramm der nächste logische Schritt.

weiter zu studieren. Auf der WU-Homepage findest du Informationen zu allen Masterprogrammen. Außerdem →

nehmen wir im STEIL jedes Monat einen Master genauer unter die Lupe (siehe S. 30). Infos über die WU-Master gibt es also genug. Die Schwierigkeit liegt eher darin, auch aufgenommen zu werden. Nicht jeder WU-Bachelorabsolvent kann an einem Masterprogramm der WU teilnehmen. Aber keine Angst, es gibt auch außerhalb der WU jede Menge vertiefende Masterprogramme. Einen Überblick über die besten 250 BWL Masterprogramme in ganz Europa findest du zum Beispiel im Bergson Master Guide, den du dir bei der ÖH WU gegen Vorlage deiner Matrikelnummer abholen kannst.

Und nun taucht schon die nächste Frage auf: Willst du in Wien studieren, oder zumindest für ein bis zwei Jahre auswandern? Unbestritten kommt ein Master im Ausland bei zukünftigen Arbeitgebern gut an. Denn du beweist damit, dass du nicht den einfachsten Weg gewählt hast, Herausforderungen annimmst und dich an eine neue Situation und Kultur anpassen kannst. Das muss jedoch nicht heißen, dass dich ein Master innerhalb Österreichs an deiner Karriere hindern wird. Schließlich spielen hier auch noch ganz andere Faktoren eine Rolle. Wenn dir Internationalität wichtig ist, du aber an einer österreichischen Universität bleiben möchtest, kannst du, wie auch im Bachelor, ein Auslandssemester einlegen oder ein englischsprachiges Masterprogramm wählen. So baust du dir auch in Wien ein internationales Netzwerk auf und perfektionierst deine Englischkenntnisse.

Wenn du erst mal genug von Accounting oder Management hast und du dich mit einem Wirtschafts-Master gar nicht weiter beschäftigen möchtest, kannst du dich auch in anderen Bereichen umschaun. Die meisten Studierenden kommen gar nicht auf die Idee, dass ihr Bachelorstudium sie nicht nur für einen Master an der WU oder einen wirtschaftlichen Studiengang auf einer anderen Uni qualifiziert. Wolltest du dich immer schon einmal näher mit Technik, Politik, Medienwissenschaften oder Soziologie auseinandersetzen? Dann ist jetzt der Zeitpunkt dafür.



Und wenn du nach den Qualen des Bachelorstudiums der Universität (vorerst) den Rücken kehren möchtest, kannst du deine Eltern beruhigen. Viele Arbeitgeber ermöglichen ihren Mitarbeitern ein berufsbegleitendes Masterstudium. Außerdem erhöhst du deine Chance, in ein spannendes Programm aufgenommen zu werden, wenn du schon einschlägige Arbeitserfahrung vorweisen kannst.

2

Stürz dich ins Arbeitsleben!

Ein Bachelorstudiengang ist ein vollwertiges Studium, das Methodenkompetenzen und grundlegende wissenschaftliche Inhalte vermittelt und zu einem Beruf qualifiziert. Diese Tatsache ist aber noch nicht in die Köpfe sämtlicher Studierender vorgedrungen. Andreas Ortenberger, ein Hochschulforscher, der sich intensiv mit diesem Phänomen beschäftigt hat, erklärt: »Es gibt Fächer und Berufsgruppen, in denen der Master schon fast als Voraussetzung gilt, um überhaupt in den Beruf einsteigen zu können. Vor allem Naturwissenschaften. Dort wird oft explizit eine Promotion verlangt, und für die braucht man den Master. Bei den Chemikern machen immer noch fast 90 Prozent den Doktor, ähnlich sieht es auch bei Biologen und Physikern aus.« Für alle anderen Bachelorabsolventen gilt das nicht. Die sollten sich laut Ortenberger lieber überlegen: »Was

macht mir Spaß, wo will ich hin? Vielleicht reicht für meine beruflichen Pläne ja auch der Bachelor aus?« Wer unsicher ist, sollte sich vor allem die Frage stellen, was er sich von einem Masterabschluss erwartet.

„ Laut einer Studie des Staufenbiel-Instituts steigt die Akzeptanz des Bachelorabschlusses bei Unternehmen seit Jahren und liegt zurzeit bei 85 Prozent.

Die Arbeitgeber sind gegenüber Bachelorabsolventen aufgeschlossener als die Absolventen häufig denken. Laut einer Studie des Staufenbiel-Instituts steigt die Akzeptanz des Bachelorabschlusses bei Unternehmen seit Jahren und liegt zurzeit bei 85 Prozent. Nur selten werden in Stellenausschreibungen explizit Bewerber mit einem der beiden Abschlüsse verlangt. Viele Bachelorabsolventen befürchten, sie würden gehaltsmäßig gegenüber Masterabsolventen im Nachteil liegen – eine weitere Angst, die großteils umsonst ist. Zwar haben Masterabsolventen im Durchschnitt ein höheres Einstiegsgehalt, womit die zusätzliche Ausbildungszeit honoriert wird. Es zeigt sich jedoch, dass Bachelorabsolventen



bald aufholen und das Gehalt sich stetig angleicht. Bereits nach ein paar Jahren verdienen Bachelorabsolventen gleich viel wie Masterabsolventen. Die zunehmende Akzeptanz des Abschlusses bringt einige Bachelorabsolventen dazu, den Schritt zu wagen und

„ Traineeprogramme bieten jungen Menschen eine Möglichkeit, Unternehmen mit all ihren Bereichen kennenzulernen.

sich für ihren ersten richtigen Vollzeitjob zu bewerben. Doch neben der Aussicht auf einen interessanten Arbeitsalltag, ein durch und durch selbstständiges Leben und dem Gefühl, sich endlich einmal erwachsen zu fühlen, werden Absolventen mit ganz anderen Dingen konfrontiert. Denn um alle Vorteile des Arbeitslebens genießen zu können, braucht man zuallererst einmal eines: Arbeit. Und die ist gar nicht so leicht zu finden. Nicht alle WU-Absolventen haben das Glück, gleich in die Firma des Vaters einsteigen zu können oder stechen mit ihren guten Noten, Skills und Erfahrungen genug heraus, um von einem Unternehmen problemlos angestellt zu werden. In Stelleninseraten ist häufig von mehr-

jähriger Berufserfahrung die Rede oder von anderen Qualifikationen, die du gleich nach dem Bachelor einfach noch nicht haben kannst. Einige Absolventen empfinden es außerdem als Herausforderung, sich gleich für eine ganz bestimmte Position zu entscheiden, da es ihnen an der nötigen Erfahrung und an Vergleichswerten fehlt.

Viele Unternehmen haben dieses Problem erkannt und sogenannte »Traineeprogramme« entwickelt. Traineeprogramme bieten jungen Menschen eine Möglichkeit, Unternehmen mit all ihren Bereichen kennenzulernen. Der Andrang auf Traineeprogramme ist hoch, meistens sind mehrstufige Bewerbungsprozesse involviert. Bei der Firma Philipps beispielsweise musst du zuerst eine schriftliche Bewerbung absenden. Darauf folgt ein Online-Test, bei dem verschiedene Fähigkeiten abgeprüft werden. Weiter geht es mit einem Telefoninterview. Hast du diese Phase überstanden, wirst du zu einem mehrtätigen Assessmentcenter eingeladen. Hast du die Hürden des Aufnahmeprozesses aber erst einmal geschafft, kannst du dich auf ein sehr forderndes, aber auch spannendes Jahr bei einem angesehenen Unternehmen freuen. Ziel des Arbeitgebers ist es, die besten Uniabsolventen an Land zu ziehen und womöglich langfris-

tig als Mitarbeiter für ihr Unternehmen zu gewinnen. Grund genug für so manche Organisation, ihr Traineeprogramm möglichst attraktiv erscheinen zu lassen. So manches Programm hat hingegen nichts mit einem qualitativ hochwertigen Berufseinstieg zu tun, eher versteckt sich ein schlecht bezahltes Praktikum dahinter.

Aus diesem Grund ist es extrem wichtig, dass du dich gründlich über das Programm deiner Wahl informierst. Die Organisation Trainee.net hat sich dies unter anderem zur Aufgabe gemacht. Mitglieder des Netzwerks sind junge Menschen, die derzeit ein Traineeprogramm absolvieren oder bereits absolviert haben. Das Netzwerk dient zum Austausch von Erfahrungen und zum Knüpfen neuer Kontakte über Unternehmensgrenzen hinaus.

i Mehr zur Plattform und den Veranstaltungen, wie Themenabende oder Podiumsdiskussionen, findest du unter [trainee.net.at](https://www.trainee.net.at).

3

Mach ein Gap-Year!

Master, Arbeiten, oder doch was ganz anderes? Wenn du eigentlich noch gar keine Ahnung hast, wie es jetzt weitergehen soll, ist das nicht tragisch. Und wenn du sowieso schon immer ein paar Punkte deiner Bucket-List abhaken wolltest, dann ist jetzt die Zeit dazu! Mag sein, dass nicht jeder dich bei der Idee unterstützt, ein Jahr lang dein normales Leben hinter dir zu lassen. Aber bei einem Gap-Year geht es vor allem darum, was DU willst. Die Zeit nach dem Bachelor eignet sich ideal für dieses Vorhaben. Hast du erst einmal einen festen Job, ein dauerhaftes Zuhause, unzählige Verpflichtungen,... wird es dir nicht mehr so leicht fallen, dein Gap-Year umzusetzen. Wenn du also schon immer eine Weltreise machen wolltest, dich sozial engagieren oder auf einer Farm im australischen Outback mit anpacken wolltest, dann könntest du dein Gap-Year genau dazu nutzen.

Den Schritt zu wagen und ein Jahr lang etwas komplett anderes zu machen, bedeutet aber



Finde deinen Weg



nicht, dass du wie bei »Into the Wild« deine sieben Sachen zusammenpackst und ohne jegliche Vorbereitung losziehst. Du solltest dir rechtzeitig Gedanken machen, was du dir von deinem Gap-Year erwartest und gewisse Dinge vorausplanen. Für die meisten Menschen steht ein Gap-Year für einen Auslandsaufenthalt. Ob Asien, Südamerika oder Australien – die Welt ist groß und es gibt viel zu erleben. Ein Gap-Year wird auch oftmals

Ein Gap-Year zu machen, bedeutet nicht, sich ein Jahr lang die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen und Zeit zu vergeuden – das wissen auch zukünftige Arbeitgeber. Indem du ein solches Vorhaben umsetzt, sagst du bereits viel Positives über dich aus. Denn du zeigst damit, dass du offen für Neues bist und dazu bereit bist, dich aus deiner Komfortzone heraus zu bewegen. Wie Personaler das Gap-Year bewerten, hänge vor allem von zwei Dingen ab, sagt Erik Bethkenhagen, Sprecher der Personalberatung Kienbaum: »Zum einen muss der Bewerber nachvollziehbar begründen, warum er das Gap-Year gemacht und weshalb es ihn weitergebracht hat.« Außerdem kommt es auf die Qualität des Gap-Years an. Ehrenamtliche Arbeit in einem argentinischen Krankenhaus kommt bei Arbeitgebern klarerweise besser an als ein 6-monatiger Strand- und Partyurlaub in Thailand.

” Zum einen muss der Bewerber nachvollziehbar begründen, warum er das Gap-Year gemacht und weshalb es ihn weitergebracht hat.

mit Volunteering, also Freiwilligenarbeit, verbunden; beispielsweise auf Farmen oder in Schulen. Dafür bekommst du zwar meist kein Geld, aber Unterkunft und Verpflegung.

i Eine sehr nützliche Plattform, um Volunteering-Möglichkeiten zu finden, ist die Seite workaway.info.



ted kommt ... nochmal!

Ab 25. Juni im Kino

ÖH WU Premiere von »TED 2« Wir laden euch ins Kino ein!

Das Warten hat ein Ende: Der coolste Bär der Filmgeschichte kehrt im Sommer 2015 nach seinem sensationellen Erfolg zurück auf die Kinoleinwände. Die herrlich derbe, politisch unkorrekte und irrsinnig komische Mischung aus Buddy Comedy und Party geht in die zweite Runde.

Ted wurde 2012 zu einer der erfolgreichsten Komödien aller Zeiten. In Deutschland erlebte der Film seine ganz eigene Erfolgsgeschichte, durch drei verschiedene Synchronversionen, davon eine im berlinerischen und eine im bayerischen Dialekt. Wie im ersten Teil übernimmt Multi-Talent Seth MacFarlane in Ted 2 erneut Drehbuch und Regie.

In der Hauptrolle als John kehrt Mark Wahlberg zurück. Amanda Seyfried stößt als Johns neue Flamme zum Cast, in den Nebenrollen finden sich andere bekannte Namen wie Morgan Freeman, Liam Neeson und David Hasselhoff.

i ÖH WU PREMIERE VON »TED 2«

WANN: Donnerstag, 25. Juni 2015, um 20 Uhr
WO: Hollywood Megaplex Gasometer (U3 Gasometer)
 Anmeldung mit Vor- und Nachnamen (+ max. 1 Begleitung)
[an kino@oeh-wu.at](mailto:kino@oeh-wu.at)
 First come, first serve!

FILMSTART: 25. Juni 2015

Mehr Infos unter www.ted-film.at und www.facebook.com/ted.film.AT

GO TIGERS!

Drei WU-Studenten gründeten Österreichs erste College League im Basketball. Am 13. Juni entscheidet sich, wer den Meistertitel holt.

Am 13. Juni findet in der Wiener Stadthalle das Finale der ersten Universitäts-sportliga im Basketball statt. Die Basketballteams der sechs größten Universitäten Wiens kämpfen um den Meistertitel. Wer in das Finale einzieht, entscheidet sich bei den Semifinalauscheidungen Ende Mai. An den Spieltagen soll die Identifikation der Studierenden mit ihrer Uni durch eine tolle Party und den Show-Charakter des Sports gefördert werden. Live-Acts, Musik, Videos, Gewinnspiele und ein durchgeplantes Programm sollen auch weniger Sportbegeisterte gut unterhalten.

Auf die Beine gestellt wurde das Ganze von den drei WU-Studenten Lawrence Gimeno, Valentin Priesner und Mak Bajrektarevic. Mit der Gründung der ACSL, der Austrian College Sports League für Basketball, wollten die Jungs die Begeisterung für Sport, aber auch die Unterstützung der eigene Hochschule, fördern. Als 2013 die »WU Tigers« gegründet wurden, waren andere Unis sofort interessiert und beteiligten sich ebenfalls an dem Projekt. Nicht nur in den USA, sondern auch in europäischen Ländern, wie Frankreich, Deutschland oder Serbien, hat sich College-Sport mittlerweile etabliert. Das soll nun auch in Österreich geschafft werden.

Durch die Gründung der ACSL ließen sich Lawrence, Valentin und Mak aber keinesfalls vom Studium ablenken. Ganz im Gegenteil: Wo kann man das Erstellen von Businessplänen, Marketingstrategien und Veranstaltungsdesigns besser lernen, als bei einem eigenen Projekt? Die Studenten haben beim Basketball also nicht nur Spaß, sondern sammeln auch nützliche Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft. Bei einem Punkt sind sich auch alle einig: Jetzt geht's erst richtig los.



AUSZEIT

»Nutze die Talente, die Du hast. Die Wälder wären sehr still, wenn nur die begabtesten Vögel sängen.«

— Henry van Dyke

Anrechnungen von Prüfungen erleichtert

Die Anrechnung von Prüfungen für andere Studien wurde vom Verwaltungsgerichtshof (VwGH) erleichtert. Er gab einem Dissertanten der Jus-Fakultät der Uni Wien Recht, welcher sich eine Steuerrechtsprüfung aus Jus an der WU anerkennen lassen wollte. Der Senat der WU war beim Vergleich der ECTS streng und lehnte die Anerkennung ab, da einer von zwölf ECTS-Punkten fehlte. Der VwGH sah das aber anders und ließ sogar eine Unterschreitung der ECTS von bis zu 20 Prozent als bloß geringfügig gelten.

Diskriminierung an Österreichs Universitäten

Jeder vierte Studierende an Österreichs Unis hat angegeben schon diskriminiert worden zu sein. Das zeigt eine Studie der ÖH und des IHS. Dafür wurden letzten November und Dezember 3.660 Studierende online befragt. Jede dritte Studentin gab auch an, geschlechterspezifisch diskriminiert worden zu sein. Auch zeigte die Studie, dass 72 Prozent der Befragten den Fall nicht gemeldet haben.

Österreichs Unis besser in Forschung als in Lehre

Das EU-finanzierte Hochschulranking »U-Multirank« zeigt, dass Österreichs Unis im Bereich Forschung relativ gut abschneiden. Bestnoten gibt es im Bereich Forschung für die Grazer Unis, die Uni Innsbruck, die Boku, die Uni Wien, die TU Wien und die Med-Uni Wien. Für die WU gab es in diesem Bereich keine Höchstnote.



Master »Sozioökonomie«

Je früher du weißt, welches Masterstudium du absolvieren möchtest, umso höher ist deine Chance, einen Platz zu bekommen. Wir erleichtern dir die Entscheidung und präsentieren jedes Monat ein Masterstudium an der WU.

Programmdirektor: ao.Univ.Prof. Dr.in Gerda Bohmann

Unterrichtssprache: Deutsch

Dauer: 4 Semester, Vollzeitstudium

ECTS: 120 ECTS (inkl. 20 ECTS für Masterarbeit)

Akademischer Grad: Master of Science (WU), kurz »MSc (WU)«

Start: Jedes Wintersemester

Bewerbungsfrist: Anfang April - Ende Mai

Auslandssemester: möglich

Bewerber: ca. 210 (von denen nur ein Teil die formalen

Kriterien erfüllt)

Aufnahme pro Jahrgang: 60

Worum geht's?

Inwiefern hängt die Gesundheit eines Menschen mit seiner sozialen Herkunft zusammen? Was hat unser Konsumverhalten mit Umweltschutz zu tun? Wenn diese und ähnliche Fragen dir schlaflose Nächte bereiten, dann könnte der Sozioökonomie-Master genau das Richtige für dich sein. Im Rahmen dieses Programms beschäftigst du dich mit sozial, wirtschaftlich und politisch relevanten Fragestellungen, um diese Bereiche schließlich als ein Zusammenspiel unzähliger Faktoren zu sehen, die es zu steuern und zu bearbeiten gilt. Hier lernst du, Herausforderungen und Chancen sowie Krisen mithilfe empirischer Methoden und theoretischer Grundlagen zu analysieren. Kurse wie »Grundlagen der Sozioökonomie« oder »Forschungs- und Projektmanagement« sollen dir als Grundstein für intensive Auseinandersetzungen mit verschiedenen Anwendungsgebieten dienen. Bei den Anwendungsgebieten kannst du dich dann beispielsweise mit NPOs oder sozialem Kapital näher beschäftigen.

Wie komm ich rein?

Das Masterprogramm Sozioökonomie bedient sich keiner typischen Aufnahmeverfahren. Der Grund, warum es trotzdem kaum zu Engpässen kommt, sind neben nicht allzu hohem Andrang die formalen Kriterien, die ausnahmslos zu erfüllen sind. Während diese für

VWL-Absolventen keine große Herausforderung darstellen, sollten BWL-Absolventen schon ihre Spezialisierungen und Wahlfächer auf das Kriterium der 16 ECTS im Bereich Soziologie/Methoden der empirischen Sozialforschung abstimmen. Die Anforderungen können BWL-Absolventen mit Fächern, wie »Zukunftsfähiges Wirtschaften« sowie seit Neuestem auch mit der SBWL »Verhaltenswissenschaftlich orientiertes Management«, erfüllen.

Wie sind meine Karriereaussichten?

Management-Positionen sind nach Abschluss des Programms nicht ausgeschlossen, wobei Sozioökonomie-Absolventen vor allem in Non-Profit-Organisationen oder im Projektmanagement- bzw. Personalbereich gefragt sind. Der Großteil der Absolventen strebt jedoch eine Karriere im öffentlichen und politischen Sektor an, wo sie zum Beispiel beratende Funktionen einnehmen. Dein empirisches und analytisches Fachwissen qualifiziert dich außerdem für verschiedene Forschungsstellen, wie die Wirtschafts- oder Marktforschung.

Was sagen die Master-Studierenden?

»Für alle, die sich für die komplexen Zusammenhänge und Wechselwirkungen von Gesellschaft und Wirtschaft interessieren, ist das Sozioökonomiestudium

absolut empfehlenswert. In den meisten Fällen lässt sich ein 20h-Job mit dem Studium vereinbaren, darüber hinaus kann es jedoch schwierig werden, da beinahe alle Lehrveranstaltungen vierstündig gehalten werden und durchwegs Anwesenheitspflicht besteht. Ein Schwerpunkt liegt in Gruppenarbeiten und Projekten, die den Vorteil bieten, sich intensiver mit verschiedenen und häufig selbstgewählten Themen beschäftigen zu können. Alle, die gerne mit anderen zusammenarbeiten oder große Prüfungen wenig sinnvoll finden, sind hier sicher gut aufgehoben.«

Anna Palienko-Friesinger,
Stv. VW.Soz.Ök.SEEP, 2. Semester

»Wer den Bachelor nicht an der WU gemacht hat, wundert sich vielleicht zu Beginn etwas über die sehr vorstrukturierten Studienbedingungen und die doch strikten Studienpläne. Auch im Sozioökonomie-Master gibt es nur wenige Wahlmöglichkeiten, wer also individueller studieren möchte, könnte hier ein Problem haben. Angenehm ist aber auf alle Fälle die interdisziplinäre Zusammensetzung der Studierenden und das gute Betreuungsverhältnis in den Lehrveranstaltungen.«

Anonym, 2. Semester

Die WU bietet 24 SBWLs an. Damit dir die Wahl leichter fällt, haben wir Studierende befragt und präsentieren dir jedes Monat zwei Spezialisierungen.

Geld und Konjunktur

VWL Spezialisierung

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug /-kontakte	5	
Soft Skills	1	
Teamfaktor	4	
Betreuung	4	
Hard Skills	6	

Professor : Dr. Elisabeth Springler

Bewerber/Plätze: 40 (SoSe 2015)

Worum geht's?

In dieser VWL-Spezialisierung werden verschiedene ökonomische Modelle in Bezug auf den Themenkreis »Geld und Konjunktur« gegenübergestellt: Wer schon immer wissen wollte, wie genau sich Postkeynesianismus, Monetarismus und Neoklassik unterscheiden, wenn es um Modellierung von Zinsen, Interbankmärkten, usw. geht, der ist hier richtig. Zudem werden im Detail die Kompetenzen und Handlungsmaximen von Notenbanken sowie deren Politik insgesamt diskutiert. Die Spezialisierung ist ganz nah dran an einer Reihe von sehr relevanten, aktuellen ökonomischen Themen.

Wie komm ich rein?

Nachdem es sich um eine VWL-Spezialisierung handelt, genügt eine einfache LPIS-Anmeldung. Kapazitätsengpässe hat es in letzter Zeit keine gegeben.

Wie schnell komm ich durch?

Die PI dauert ein Semester und hat 8 ECTS. Der Kurs findet zweimal pro Woche statt, die Beurteilung basiert auf einem Referat, Mitarbeit und zwei Tests.

Was sagen die Studierenden?

»Der Inhalt der LV ist aktuell und spannend, die Vortragende bringt das auch gut rüber – nur manchmal springt sie zu schnell von einem Gedanken oder Modell zum nächsten. Das ist gewöhnungsbedürftig. Ich bin gespannt auf die Benotung, die Testfragen des Zwischentests waren nicht wirklich das, was ich erwartet hatte.«

Anonym, 6. Semester VWL

i Achtung: Es handelt sich um KEINE SBWL, sondern um ein VWL-Spezialisierungsgebiet. Diesen Kurs kann sich jeder WU-Studierende für 8 ECTS als freies Wahlfach anrechnen lassen. Das VW-Zentrum organisiert am 18. Juni im TC 3.08 eine Vorstellung aller VW- und Sozioökonomie-Spezialisierungen.

Service Marketing

Prüfungsmodus A

Arbeitsaufwand	4	max. 7
Praxisbezug /-kontakte	3	
Soft Skills	4	
Teamfaktor	5	
Betreuung	4	
Hard Skills	3	

Professor : Univ.Prof. Dr. Thomas Reutterer

Bewerber/Plätze: 30

Worum geht's?

»Every Business is a service business« lautet das Motto dieser SBWL. Hier lernst du Dienstleistung und was dieser Begriff eigentlich alles bedeutet: Von der Implementierung von Marketing- und Management-Verbesserungspotenzialen bis hin zu strategischer Analyse oder operativer Planung ist das ein großer Bereich, der jedes Unternehmen auf der Welt betrifft. Deshalb legt die SBWL auch Wert auf ihre Internationalität in Form von englischer Originalliteratur sowie Fachvorträgen von internationalen Experten.

Wie komm ich rein?

Ab dem Sommersemester 2015 gibt es ein zweistufiges Aufnahmeverfahren: Die ersten zehn Plätze werden aufgrund des Notenschnitts aus dem CBK vergeben. Die restlichen Plätze werden auf Grundlage eines Eignungstests über Basiswissen in Marketing vergeben.

Wie schnell komm ich durch?

Ausgelegt ist die SBWL für zwei Semester, wobei empfohlen wird, im ersten Semester Kurs I und V zu absolvieren. Im 2. Semester folgen dann die restlichen Kurse II, III und IV. Auch empfohlen wird die Teilnahme am »Praxisdialog Marketing«, welcher zahlreiche Vorträge von Personen aus der Praxis beinhaltet.

Was sagen die Studierenden?

»Ein ganz neuer Zugang mit neuen Perspektiven des Marketings. Meine Erwartungen sind wirklich übertroffen worden, vor allem weil ich zu Beginn keine Vorstellung hatte, wie man ohne ein greifbares Produkt für eine Dienstleistung Marketing betreiben kann.«

Pia, 2. Semester

Hier berichten jedes Monat ein Outgoing- und ein Incoming-Erlebende im fremden Land, die Unterschiede zur WU und warum du

Studierender der WU über ihre verrückten ausgerechnet in dieser Stadt ein Auslandssemester machen solltest.



Los Angeles

David Seewald
University of Southern
California, Los Angeles,
Kalifornien, USA

STEIL: Wie beginnt ein typischer Studententag in Los Angeles?

David Seewald: Ein typischer Studententag in Kalifornien beginnt mit Sport. In meinen Fall im Fitnesscenter oder mit Schwimmen. Auch Yoga, das ich als Freifach gewählt habe, ist in Kombination mit dem Wetter in Südkalifornien eine empfehlenswerte Sportart.

Was ist steil, was ist mühsam?

Steil ist der Lifestyle, den ein riesiger amerikanischer Universitätscampus mit 37.000 Studierenden zu bieten hat. Die Universität ist mit allem ausgerüstet, was man sich vorstellen kann. Es gibt ein Football-, Schwimm- und Basketballstadion, einen Food Court, 24/7-Bibliotheken, Fitnesscenter, Laufbahnen, ein Spital und vieles mehr. Mühsam ist die Stadt Los Angeles selbst. Statt Glamour und Glitzer gibt es hier eine hohe Armut, auch um den Campus herum, weswegen die Uni einen eigenen Sicherheitsdienst hat. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es keine – um von A nach B zu kommen, ist ein Auto fast zwingend notwendig.

Was ist anders als an der WU?

Das Campus Branding. An der USC kann sich jeder mit seiner Universität identifizieren und ist stolz darauf, später ein Alumni zu sein. Es war neu und anfangs verstörend, dass jeder mit USC-Kleidung herumläuft. Man be-

merkt diesen Spirit an einer der sportlichsten Universitäten der Welt besonders bei offiziellen Meisterschaftsspielen, die die Stadien füllen.

Was macht ihr am Wochenende?

Entweder wir erkunden die Region rund um Los Angeles und genießen einen Tag an einem der wunderschönen Strände in Malibu, Santa Monica oder Laguna Beach. Oder wir fahren übers Wochenende weiter weg, beispielsweise nach Las Vegas oder San Francisco.



Wie endet ein typischer Studententag in Los Angeles?

Mein Tag endet meistens im Fitnesscenter und danach mit einem Dinner und ein paar Drinks in einer der netten Rooftopbars in Downtown Los Angeles. Falls wir uns entscheiden zu Hause zu bleiben, geht's in die Sauna oder in den Jacuzzi zum Relaxen und Energie sammeln für den nächsten Tag.



University of Southern California

Die USC ist die älteste private Universität in Kalifornien und wurde 2010 vom Time Magazine zur Universität des Jahres gewählt. Momentan lehren außerdem vier Nobelpreisträger an der Universität. Vor allem die Fakultäten für Engineering, Business und Cinematic Arts gehören zu den besten in ihren Bereichen weltweit.

Einwohnerzahl: 3.800.000

Studierendenzahl: 37.000

Studiengebühren: 50.000 \$ im Jahr

Website: usc.edu

Bekannte Absolventen: Tom Selleck (Schauspieler), George Lucas (Regisseur/Produzent/Drehbuchautor), Neil Armstrong (Astronaut)

i Du willst auch ein Semester im Ausland verbringen oder an einer internationalen Sommeruniversität teilnehmen?

Beim Zentrum für Auslandsstudien (ZAS) bekommst du die richtige Beratung. Die Zusatztermine für das Sommersemester 2016: 17. – 24.6.2015

Olivier Schoebrechts
Universität Maastricht
Maastricht,
Niederlande

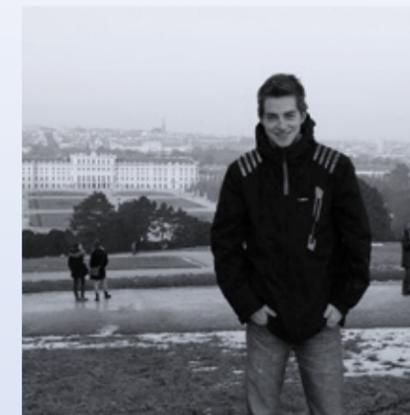
Maastricht

STEIL: Was ist an der WU anders als an deiner Heimatuni?

Olivier Schoebrechts: Meine Uni ist direkt im Stadtkern gelegen. Außerdem studieren in meiner Fakultät nur ca. 2.500 Studenten. Auch die Art, wie unterrichtet wird, unterscheidet sich sehr. Pro Jahr gibt es an meiner Uni fünf Abschnitte, die jeweils zwei Monate dauern. In jedem dieser Abschnitte werden nur zwei Lehrveranstaltungen gleichzeitig abgehalten. Immer am Ende der zwei Monate gibt es Abschlusstests der jeweiligen zwei LVs.

Warum hast du dich für Wien entschieden?

Der Hauptgrund war, dass ich mein Deutsch verbessern wollte. Außerdem wusste ich, dass Wien zu den Städten mit der besten Lebensqualität gehört. Dadurch war mir klar, dass ich hier eine super Zeit verbringen könnte. Und tat-



sächlich: Es gibt hier immer etwas zu unternehmen. Man kann immer neue Leute aus anderen Ländern kennenlernen, Party machen und eine Menge Sportarten ausüben. Außerdem gibt es sehr viele Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Was waren deine Erwartungen an Österreich?

Ich habe erwartet, eine andere Mentalität kennenzulernen, die der Deutschen recht ähnlich sein würde. Die Lebenshaltungskosten konnte ich nicht einschätzen. Tatsächlich kann man das Preislevel mit dem in den Niederlanden vergleichen.

Warum sollte ein Student der WU ein Auslandssemester an deiner Universität machen?

Eine der Stärken meiner Uni ist die hohe Qualität der Lehre in einem internationalen Umfeld. Die Stadt ist mit 122.000 Einwohnern recht klein, aber hat viel Kulturelles und Historisches zu bieten. Lebensqualität und Sicherheit sind mit Wien vergleichbar. Insgesamt kann man in Wien aber noch viel mehr unternehmen, da es einfach eine viel größere Stadt ist.

Was wirst du als erstes tun, wenn du wieder zuhause bist?

Zuerst werde ich natürlich meine Familie besuchen und mit meinen Freunden feiern gehen. Während der Sommermonate habe ich geplant, durch Europa zu reisen.



Außerdem werde ich dann wieder in meinem Studentenjob zuhause in Belgien weiterarbeiten.

Universität Maastricht

Die Universität Maastricht ist bekannt für ihre international ausgerichteten Studiengänge und den hohen Anteil an ausländischen Studierenden. Die Uni legt einen starken Fokus auf problemorientiertes Lernen als alternatives Konzept zu konventionellen Lernmethoden. Seit 2007 besitzt die Fakultät »School of Business and Economics« das begehrte »Triple-Crown«-Rating.

Einwohnerzahl: 122.000

Studierendenzahl: 14.500 (ca. 2.500

davon in Business & Economics)

Studiengebühren: 1.835€ im Jahr

Website: maastrichtuniversity.nl

Bekannte Absolventen: Sabine Uitslag (Politikerin), David Levy (Schachspieler), Khalil Ibrahim (Rebellenführer der »Bewegung für Gerechtigkeit und Gleichheit« im Sudan)

Teil 3: Baue dein »Minimum Viable Product«

Du willst ein Produkt entwickeln, das vom Markt angenommen wird. Um dein Marktpotential zu testen, veröffentliche ein MVP (»Minimum Valuable Product«) – dein wichtigster Baustein, um wertvolles Feedback zu deiner Geschäftsidee zu bekommen.

Finde heraus, was dein MVP ist

Mit einem MVP kannst du ohne große Risiken herausfinden, ob es für dein Produkt Kunden oder Nutzer gibt. Möchtest du eine Idee testen und herausfinden, ob es User gibt, die sich dafür interessieren? Willst du ein neues Feature in einer bestehenden Plattform testen oder willst du mit einem Prototypen herausfinden, ob es dir gelingt, erste Umsätze zu generieren? Wichtig ist, dass du im Vorhinein weißt, was du mit deinem MVP erreichen möchtest.

Variante #1: Teste deine Idee mit einer Landingpage

Mithilfe einer Landingpage, auf der du dein Produkt beschreibst und Feedback von potentiellen Kunden einholst, kannst du dein MVP am einfachsten testen. Mit bgood haben wir auf diese Weise in kürzester Zeit über 1000 potentielle User gefunden, die sich als Beta-Tester angemeldet haben. Bei einem physischen Produkt, sollte zusätzlich auch der kalkulierte Preis angegeben werden. So findest du schnell heraus, ob Konsumenten bereit sind, dein Produkt für diesen Preis zu bestellen. Durch eine Feedback- und Fragefunktion bekommst du wertvolle Informationen von und über deine zukünftigen Kunden.

Variante #2: Starte eine Crowdfunding-Kampagne

Du hast ein physisches Produkt mit starkem Consumer-Fokus, dein erster funktionstüchtiger Prototyp ist bereits entwickelt und du weißt, welcher Lieferant dein Produkt zu welchem Preis

in größerer Stückzahl entwickeln könntest? Mit einer Crowdfunding-Kampagne generierst du erste Umsätze, ohne Risikokapital in die Produktion zu stecken. Dein Risiko beschränkt sich auf die Entwicklung des Prototypen, die investierte Zeit und die Kosten für professionelles Video-/Fotomaterial, um dein Produkt zu präsentieren. Wenn du schon vor dem Start der Kampagne die ersten potentiellen Investoren ansprichst, erhöhst du die Wahrscheinlichkeit für einen erfolgreichen Kampagnenstart. Im Idealfall sammelst du innerhalb der ersten Tage einen großen Teil der Endsumme. Denn die meisten Menschen sind eher gewillt in Projekte zu investieren, die bereits einige Interessenten angelockt haben. Die Wahrscheinlichkeit ist höher, dass eine erfolgreich gestartete Kampagne vom Crowdfunding-Anbieter beworben wird. Somit erhält deine Kampagne kostenloses Marketing.

Variante #3: Flintstoning

Du brauchst kein Produkt, um ein Produkt zu verkaufen. Zappos, der weltweit größte Online-Schuhhändler, hat angefangen Schuhe zu verkaufen ohne ein einziges paar Schuhe auf Lager zu haben. Stattdessen stellte der Gründer Fotos von Schuhen aus lokalen Schuhgeschäften online. Sobald ein Paar bestellt wurde, kaufte und verschickte er es. Diese Strategie erlaubte es, seine Annahme, dass es einen großen Markt für Onlineshopping von Schuhen gibt, zu validieren. Dafür musste er lediglich einen einfach bedienbaren Onlineshop einrichten, ohne Geld in Produkte zu investieren.

Variante #4: Das Video

Ein Video, indem du dein Produkt erklärst, ist die einfachste Art und Weise, dein Start-up zu präsentieren. Nachdem die Aufmerksamkeit der meisten Menschen im Internet sehr kurz ist und visualisierte Inhalte einfacher zu verarbeiten, kannst du mit einem Video oft mehr erreichen als mit einer rein textbasierten Landingpage. Videos lassen sich zudem in redaktionelle Beiträge einbinden und können dank Youtube einfach geteilt werden. Die Kommentarfunktion hilft dir außerdem dabei Feedback zu bekommen. Den Gründern von Dropbox gelang es, mit einem simplen 90-Sekunden-Video über 5.000 Voranmeldungen zu generieren.

TOP: Launch early. Veröffentliche deine Idee so früh wie möglich, um möglichst rasch Feedback vom Markt zu erhalten.

FLOP: Entwickle dein Produkt nur anhand deiner getroffenen Annahmen, ohne Feedback von potentiellen Kunden und Usern einzuholen.

i Christoph Hantschk ist STEIL-Redakteur und Gründer von »bgood«

»bgood« ist eine Social Community, deren Mitglieder soziale und ökologische Aufgaben erfüllen. Für jede erfüllte Aufgabe sammeln sie »good.coins«, die auf der Plattform gegen Geschenke und Goodies von Unternehmen eingetauscht werden können. Mehr auf bgood.at.

WISSEN WIRKT

- Rekordinvestitionen in Forschung heuer 10 Milliarden Euro
- Viertbeste Forschungsquote von 3% in Europa
- Erreicht von mehr als 100.000 Forschenden
- Wir wollen noch höher hinaus und weitere 10.000 Stellen schaffen.

Denn Wissen allein erhöht die Lebensqualität, sichert Wachstum und Beschäftigung.



JAHR DER
FORSCHUNG

bmwfw Eine Initiative des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft



TIPPS FÜR
ENTSPANNTE TAGE UND
AUFREGENDE NÄCHTE
VOM WIENER
ONLINE MAGAZIN
GOODNIGHT.AT

Die schönsten Ausflugslokale

Am Wochenende möchte man was erleben. Wie wär's also, wenn du dein Bier nicht schon wieder in deinem Stamm-Schanigarten in der City trinkst, sondern einen ausgiebigen Spaziergang mit einem Zwischenstopp in einem dieser Gasgärten im Grünen machst?.



Villa Aurora

Wilhelminenstraße 237, 1160 Wien

So manch einer kam bei einem Ausflug auf den Wilhelminenberg gar nicht oben an, weil man am Weg von einer wildromantischen Villa, die hinter einem schweren, schwarzen Eisentor verborgen liegt, angezogen wird und picken bleibt. Im Sommer dient der idyllische Garten als Location für ein Picknick zu zweit, ein Sommerfest oder laue Abende mit Freunden. Die tolle Aussicht über Wien, ist das i-Tüpfelchen für einen kitschig schönen Ort. »Aurora« heißt übrigens »Morgenröte« auf Italienisch ...



Klee am Hanslteich

Amundsstraße 10, 1170 Wien

Dieses Lokal würde man dort nicht vermuten. Das ist wohl einer der schönsten, idyllischsten Gastgärten überhaupt. Direkt am Hanslteich gelegen, sitzt man hier auf einer edlen Holzterrasse mit noblen Gartenmöbeln und schön gedeckten Tischen vor einem stylischen Pavillon. So schick das ganze Ambiente hier ist, so teuer ist auch die exquisite Speisenauswahl. Am besten also einen Ausflug mit der Familie samt Oma zum Schloss Neuwaldegg machen und von dort weiterspazieren.



Heuriger Sirbu

Kahlenberger Straße 210, 1190 Wien

Nach einer kleinen Wanderung auf den Kahlenberg bietet sich der urige Heurige Sirbu für eine Brettljause an. Der 19. Bezirk hat so einige Heurige zu bieten, dieser hier ist aber bestimmt einer der schönsten. Vom malerischen Gastgarten aus hat man einen tollen Blick über die Weinberge. Besonderes Special: Hier gibt's eine romantische Bank für Verliebte. Mit einem Gläschen Wein kann man aufs gemeinsame Glück anstoßen und die Initialen ins Holz schnitzen. Hach, wie nett.

6. Juni
Straßenfest & Frohmarkt

In der Krummgasse gibt's Grätzel-Liebe von der Requisite. An der Hüpfburg lernt man sich eben schnell kennen.

12. Juni
Impericon Festival

Vor der Ottakringer Brauerei wird kollektiv der Film „Gruber geht“ bei freiem Eintritt angesehen. Mit dabei: Street Food Artists.

Ab 25. Juni
WestBar

Die Pop-Up Bar beim WestLicht startet in die dritte Saison und bietet immer donnerstags kreative Cocktails und coole DJ's.

30.4.
Street Kitchen

Street Food Artists aus Wien und Umgebung sorgen für ein Geschmackserlebnis. Mit Musik und Drinks wird der Food Market zur Party.

Strawberry Balsamic Spritz

Ein sommerlicher Drink mit fruchtigen Erdbeeren und prickelndem Frizzante.

Bene und Oliver von schoentrinken.at haben einen leckeren Cocktail für Sommerpartys oder After-Work-Runden gezaubert. Die Zusammensetzung erklären die Jungs so: »Inspiriert hat uns hierzu die fruchtig-saure Kombination von Erdbeeren und Balsamico-Essig, die man eigentlich aus einem frischen Sommersalat kennt.« Aufgespritzt mit Frizzante ist der Drink ein perfekter Aperitif für die schon wärmer werdenden Abende auf der Terrasse.

Zutaten für 1 Drink

- 1,5 cl** Blue Gin
- 1-2** reife Erdbeeren
(je nach Geschmacksintensität,
am besten schmecken natürlich heimische)
- 3** Minzblätter
- 1BL** dunkler Balsamico-Essig
- 1cl** Zitronensaft (frisch gepresst)
- 1cl** Zuckersirup
Frizzante (z.B. von Kattus)

So einfach geht's:

Erdbeeren vierteln und mit Minzblättern, Zitronensaft und Zuckersirup im Shaker muddeln. Gin und Balsamico Essig zugeben und auf 4-5 Eiswürfeln kräftig shaken. Durch ein feines Sieb in eine vorgekühlte Cocktailschale abseihen. Mit Frizzante aufgießen und abschließend mit einer Erdbeere garnieren. Genießen!



AUSLAGE

HARVEYMCKAY
DRUMCODE / COCOON UK

FR12JUNI2015

Was wurde aus...? 8851287

STEIL: Wann begann Ihre Leidenschaft für Steuern?

Josef Schuch: Gezündet hat sie Professor Stoll im dritten Semester meines Jus-Studiums. Endgültig entbrannt bin ich dann durch meine Begegnung mit meinen Kollegen hier an der WU. Der Spirit, die Dynamik und der Teamgeist, mit dem unser akademischer Lehrer und späterer Kollege und Freund Wolfgang Gassner das WU-Steuerrechtsteam aufgebaut hat, das hat mir enorm getaugt. Da besteht akute Ansteckungsgefahr. Als seine Schüler versuchen wir am Institut täglich, diesen Virus weiterzutragen.

Was war Ihnen damals wichtiger: Nicht zu spät in die Vorlesung zu kommen oder die Party nicht zu versäumen?

Hing immer davon ab, welche Vorlesung und welche Party es war.

Was raten Sie WU-Studierenden: Lieber länger studieren und nebenbei arbeiten oder erst Studium, dann Job?

Wir sind alle Individuen und als solche einzigartig. Darin liegt die Stärke der Gesellschaftsmodelle der westlichen Hemisphäre – wobei der derzeitige Trend zur Gleichmacherei eine Katastrophe ist. Es sollte sich jeder selbst in den Spiegel schauen und seiner inneren Stimme gehorchen. Denn was man gern macht, macht man gut. Mein »ich« hat mir damals gesagt: Entweder ein Studium und daneben arbeiten oder ein Doppelstudium und dabei »nur« in den Ferien arbeiten.

Was muss ein Bewerber mitbringen, um bei Deloitte Karriere zu machen?

Hunger, den berühmten »Biss« und einen generischen Wissensdurst, ständig etwas Neues lernen zu wollen, einen analytischen Zugang und Spaß an quantitativen Dingen. Das hilft. Aber auch hier gilt: Jeder sollte seinen gefühlten Stärken nachgehen, dann kommen Spaß und Karriere meist von alleine. Ich persönlich wünsche mir noch mehr Rebellen, Querdenker. Wir haben inzwischen über 1.200 Mitarbeiter in Österreich und über 200.000 global. Als derart großer Player können wir gar nicht genug »Lefthanders« in unseren Reihen haben. Die halten die anderen auf Trab und somit das ganze Unternehmen in Schwung.



Univ.-Prof. M. Mag. Dr. Josef Schuch (46) studierte BWL (WU Wien) und Jus (Uni Wien) und lehrt seit 2002 am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU Wien. Im Jahr 2000 startete Schuch seine Karriere bei Deloitte, 2004 wurde er Partner. Seit 2013 ist er Beirat der B&C-Gruppe.

Prof. & Partner

Warum ich mich für eine Karriere in der Wirtschaftsprüfung entschieden habe?



„Weil herausfordernde Aufgaben für mich wichtig sind. Deloitte bietet mir die Möglichkeit, mein auf der Uni erlerntes Wissen täglich in der Praxis einzusetzen.“

— Assistant
seit 2014 bei Deloitte

Jetzt kommt Bewegung in Ihre Karriere. Sie bestimmen die Richtung!

Deloitte ist der führende Anbieter von Professional Services in Österreich: 1.100 Mitarbeiter betreuen Klienten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Financial Advisory und Human Capital. Mit unserer Expertise sind wir gesuchter Gesprächspartner und verstehen uns als smarten Impulsgeber für den Standort Österreich.

Ihr nächster Karriereschritt – nur einen Klick entfernt:

www.deloitte.at/karriere

Deloitte Österreich
Renngasse 1
1010 Wien

Deloitte.



Bei Ihrem Studium haben Sie alles im Kopf.



Als Geschenk:
EUR 25,- Thalia
Geschenkkarte
zu jedem neuen
StudentenKonto.*



Bei diesem StudentenKonto haben Sie alles im Griff.

Und damit meinen wir nicht nur Ihre Bankangelegenheiten. Sondern auch eine EUR 25,- Thalia Geschenkkarte. Denn diese gibt's zu jedem neuen StudentenKonto als Eröffnungsgeschenk dazu.* studenten.bankaustria.at

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

* Die Aktion ist bis 31.8.2015 für Studierende gültig, die erstmalig ein StudentenKonto bei der Bank Austria eröffnen und vor Kontoeröffnung mindestens ein Jahr in Österreich wohnhaft waren. Jeder Studierende erhält nur ein Eröffnungsgeschenk. Solange der Vorrat reicht. Diese Aktion ist nicht mit anderen StudentenKonto-Aktionen kombinierbar. Erstellt von der UniCredit Bank Austria AG, Schottengasse 6-8, 1010 Wien.